



QUARTALSBERICHT

JANUAR · FEBRUAR · MÄRZ 2022

ZOOGESELLSCHAFT OSNABRÜCK E.V.

Liebe Vereinsmitglieder,

im Namen des gesamten Vorstands wünsche ich Ihnen und Ihren Familien ein frohes und gesundes Jahr 2022. Im Zoo Osnabrück blicken wir voller Zuversicht auf die kommenden Monate und freuen uns, Sie auch 2022 weiterhin an unserer Seite zu wissen. Auch wenn der Jahreswechsel einmal mehr von Corona überschattet wurde, zeigt ein Blick zurück, wie wir den Zoo auch in der Pandemie weiterentwickeln konnten und auf welche großartigen Neuheiten Sie sich dieses Jahr freuen können. So werden im Sommer die neuen „Wasserwelten“ eröffnet und an Stelle des „Affenhauses“ entsteht ein neues Gehege für Trampeltiere.

Dass unser Neujahresempfang auch dieses Jahr coronabedingt ausfallen muss, ist besonders bedauerlich. Es gäbe für das neue Jahr so viel zu berichten und so vieles, über das wir uns aus dem vergangenen Jahr hätten austauschen können. Insgesamt kann der Zoo Osnabrück auf ein ereignisreiches, aber letztendlich erfolgreiches Jahr 2021 zurückblicken. Dabei hat es alles andere als gut begonnen. Im Januar 2021 befand sich Deutschland im Lockdown und auch der Zoo musste geschlossen bleiben. In diese ohnehin schon schwere Zeit fielen dann noch zwei Ereignisse, die den Start in das Jahr 2021 endgültig zu einer Herausforderung machten. Am 16. Februar musste das zweite Elefantenjungtier nur wenige Tage nach seiner Geburt eingeschläfert werden, weil es nicht trinken wollte. Am 22. Februar



kam es zu einem Betriebsunfall bei den Löwen, bei dem eine Tierpflegerin verletzt wurde. Der Unfall war auf menschliches Versagen zurückzuführen und glücklicherweise konnte sich unsere Tierpflegerin schnell wieder erholen. Bei den Elefanten sorgte derweil der bereits Ende 2020 geborene Yaro für gute Laune und milderte die Trauer um das zweite Jungtier.

Dass ein schlechter Jahresbeginn noch lange kein schlechtes Jahr macht, zeigten die nächsten Monate. Mit der Wiedereröffnung des Zoos im März, dem ersten Spatenstich für die „Wasserwelten“ im Mai, einer neuen Anlage für die Erdmännchen im Juni, hatte die erste Jahreshälfte auch sehr schöne Momente zu bieten. Zwar wurde diese im Juni mit der Totgeburt des ersten in Osnabrück gezeugten



Nashorns erneut etwas gedämpft, doch mit der Eröffnung der Löwenanlage „Mapungubwe“ durch Bundespräsident a.D. Christian Wulff im Juli, dem neugestalteten „Tetra-Aquarium“ im Oktober, der erfolgreichen Zoo-Gala „Flügel für die Zukunft“ im November und mit dem 50. Geburtstag von Orang-Utan Buschi im Dezember hielt das Jahr 2021 auch danach weitere Höhepunkte für uns bereit. Dass die zahlreichen frohen Nachrichten überwogen und der Zoo Osnabrück von seinen Gästen sehr geschätzt wird, zeigen auch die Besucherzahlen für das vergangene Jahr. Zwar wird die endgültige Auswertung voraussichtlich erst im Februar vorliegen, doch bereits jetzt ist deutlich, dass wir erneut die Grenze von einer Millionen Besucher überschreiten und auch einen neuen Rekord bei den Einnahmen erzielen konnten – und das trotz Lockdown und Corona-Vorschriften.

Ich bin zuversichtlich, dass auch dieses Jahr wieder zahlreiche Menschen ihren Weg in den Zoo Osnabrück finden. Schließlich gibt es mit der Eröffnung der „Wasserwelten“ im Sommer eine ganz neue Tierwelt im Zoo zu entdecken und mit dem Teilabriss des fast 50 Jahre alten „Affenhauses“ kehren noch in diesem Jahr Trampeltiere in den Zoo zurück. Auch, wenn die kommenden Monate viele spannende Neuheiten versprechen, soll in diesem Quartalsbericht zunächst ein Rückblick über das vergangene Quartal gegeben werden. In den vergangenen drei Monaten hat uns im Zoo erneut die Corona-Pandemie beschäftigt, denn seit Ende November gilt im Zoo die 2G-Regel. Doch mit erfolgreich abgeschlossenen Umbauarbeiten

bei den Zebras, Schimpansen, Schweinsaffen und Kirk-Dikdiks konnten auch weitere Schritte in der Modernisierung des Zoos getätigt werden. Dass auch die 3. Children's Charity Gala „Flügel für die Zukunft“ im November unter der 2G-Regel erfolgreich stattfinden und damit erneut Gelder für Kinder-Hilfsprojekte und für die Weiterentwicklung des Zoos gesammelt werden konnten, war ein weiterer Erfolg der letzten Monate. Mit dem 50. Geburtstag unseres Orang-Utans Buschi haben wir im Dezember zudem im coronabedingten kleinen Kreis den vermutlich bekanntesten Zoobewohner gebührend geehrt.

Einen ungewohnten Einblick verspricht in diesem Quartalsbericht der „Blick hinter die Kulissen“, denn hier stellt sich mit der Online-Redaktion ein Team aus der Verwaltung des Zoos vor. Doch schließlich lässt sich der Zoo auch abseits der Wege des Schölerbergs im Internet entdecken und von überall besuchen. Die Online-Redaktion ist zudem ein wichtiges Bindeglied zwischen dem Zoo und seinen zahlreichen Fans, die dem Zoo täglich im Internet schreiben.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen des Quartalsberichts sowie einen angenehmen und gesunden Jahresbeginn.

Ihr

Dr. E.h.

Fritz Brickwedde

AKTUELLES

Aktuelle Corona-Vorschriften

Auch im letzten Quartal hat es wieder neue Corona-Vorschriften für den Zoo gegeben. So gibt es inzwischen eine 2G-Pflicht für den Zoobesuch, die es ermöglicht alle Tierhäuser zu öffnen, sodass auch im



Winter nahezu alle Tier ent-deckt werden können. In den Tierhäusern, dem Ein-gangsbereich, an der Gas-tronomie, in geschlosse-nen Räumen

und wenn der Abstand von 1,5 Metern zu anderen nicht eingehalten werden kann, gilt zusätzlich eine FFP2-Maskenpflicht. Alle Informationen sind tages-aktuell auf der Homepage des Zoos zu finden. In der sogenannten Weihnachts- und Neujahrsruhe vom 24. Dezember bis 15. Januar darf ein Besucherauf-kommen von 70 Prozent des Normalbetriebs zudem nicht überschritten werden. Eine Besucherampel auf der Homepage informiert über das aktuelle Auf-kommen. Welche Regeln ab dem 15. Januar gelten, ist noch nicht bekannt. Der Zoo wird wie immer auf seiner Homepage alle Vorgaben veröffentlichen, so-bald diese bekannt sind. Vor jedem Zoobesuch sollte darum auch weiterhin die Homepage des Zoos unter www.zoo-osnabrueck.de besucht werden.

Zoogehege im neuen Glanz

In den vergangenen Monaten hat es im Zoo Osnabrück an verschiedenen Stellen größere und kleinere Umbauarbeiten gegeben. In „Takamanda“ ist der Außenbereich der Zebra-Anlage renoviert worden. Der gesamte Untergrund wurde neu aufgetragen und die sich darunter befindenden Drainagen erneuert. Der

alte Boden war durch verschie-dene Huftiere seit der Eröff-nung von „Ta-kamanda“ im Jahr 2010 stark beansprucht



worden und zeigte deutliche Abnutzungserschei-nungen. Mit dem neuen Untergrund ist die Anlage nun sogar bereits für Nashörner geeignet, denn die Dickhäuter sollen zukünftig mit dem neuen Elefanten-park nach Takamanda ziehen und dort wieder mit den Zebras vergesellschaftet werden. Bis die Bauarbeiten für die neue Elefantenwelt beginnen, bleiben die Nas-hörner jedoch in ihrem aktuellen Gehege. Die Zebras teilen sich ihren neuen Untergrund also zunächst lediglich mit den Pinselohrschweinen, für die es eine extra Wühlstelle gibt.

Nur wenige Meter weiter ist für die Schimpansen ein neuer Komfortbereich entstanden. Dafür wurde die Glasscheibe des Gehegeeinblicks auf Höhe der Servalanlage in Richtung Besucherweg versetzt und ein Teil der alten Glasscheiben stehengelassen. Der so neu entstandene Bereich mit Wintergartenflair ist überdacht und verfügt über eine Fußboden- und



Wandheizung. Die Schimpansen können es sich so auch an kälteren Tagen draußen gemütlich machen und sind gut zu beobachten. Unterstützt wurde der Umbau vom Förderverein Osnabrücker Zoo e.V. Wer in den vergangenen Wochen im Zoo war, konnte bereits sehen, dass der Komfortbereich von den Menschen-



affen sehr gut angenommen wird. Ein ganz neues Gehege haben die Kirk-Dikdiks erhalten. Nachdem sie für die Bauarbeiten der neuen Löwenanlage ihr altes Gehege verlassen mussten, hatten die kleinen Antilopen zuletzt in einem Gehege unterhalb des Löwenrondells gelebt. Dort waren sie jedoch nur in dem etwas versteckten Außenbereich zu entdecken und viele Besucher wussten gar nicht, dass es sie gibt. Ihr neues Gehege im Giraffenhaus ist jetzt wieder einfacher zu finden und erlaubt auch Ein-



blicke in das Innengehege. Das neue Gehege liegt an jener Stelle, an der zuvor die Buschschliefer zu finden waren. Diese wurden auf der gegenüberliegenden Seite mit den Klippschliefern vergesellschaftet. Für die Kirk-Dikdiks ist vor dem Giraffenhaus zudem ein neuer Außenbereich entstanden, gleich gegenüber der Langohrziegen. Ihr neues Gehege bietet den scheuen Antilopen verschiedene Untergründe wie Rasen, Sand oder ein Mineraliengemisch und erlaubt Besuchern spannende Einblicke in das Leben der Tiere. Zuletzt wurde auch die Außenanlage der Schweinsaffen umgestaltet. Die Anlage „Angkor Wat“ in Tempelruinenoptik war bislang durch einen markanten Graben geprägt, der noch aus der Zeit des Affen-



felsens stammte, bevor der Bereich 2012 aufwendig umgebaut wurde. Inzwischen hatte sich die Natur den Graben jedoch zurückerobert und da auch die Reinigung der Scheiben für die Tierpfleger eine ständige Herausforderung war, wurde der Graben nun zugeschüttet. Für die Schweinsaffen ist damit eine große Rasenfläche entstanden und an den Scheiben können die neugierigen Tiere den Besuchern ganz nahe kommen.



Abschied von den Kapuzineraffen läutet Teilabriss des „Affenhauses“ ein

Mitte November haben die Kapuzineraffen den Zoo Osnabrück verlassen und sind in einen Zoo nach Polen gezogen. Der Zoo ist Mitglied der European Association of Zoos and Aquaria (EAZA), hat bereits viel Erfahrung in der Haltung von Kapuzineraffen und konnte die gesamte Gruppe gemeinsam aufnehmen. Der Grund für den Abschied der kleinen Affen aus dem Zoo Osnabrück ist der bevorstehende Teilabriss des „Affenhauses“. Noch im Januar sollen die Abrissarbeiten beginnen. Das „Affenhaus“ trug ursprünglich den Namen „Mehrzweckwarmhaus“ und war in den Jahren 1971 bis 1975 erbaut worden. Nach fast 50 Jahren durchgängiger Nutzung ist dem Gebäude das Alter inzwischen jedoch anzumerken. Anstatt es aufwändig und kostspielig zu renovieren, wurde entschieden das Gebäude zu einem Teil abzureißen. Der Bereich, in dem die Schweinsaffen leben, bleibt

erhalten und wird modernisiert. Die anderen Affen im „Affenhaus“ finden an anderen Stellen ein neues Zuhause und an der Stelle in Richtung „Südamerikahaus“ wird eine Trampeltieranlage sowie neue Gehege für die Schopfhirsche und Roten Panda gebaut. Damit kommen die beliebten Kamele nach rund sechs Jahren wieder zurück in den Zoo Osnabrück. Die Trampeltiere wurden aufgrund des Neubaus der Tierwelt „Manitoba“ 2016 schweren Herzens abgegeben.



EIN FROHES NEUES JAHR!



Das Präsidium der Zoogesellschaft Osnabrück e.V. wünscht Ihnen ein frohes neues Jahr 2022! Auch, wenn wir uns gewünscht hätten, Sie häufiger zu gemeinsamen Treffen im Zoo begrüßen zu dürfen, sind wir doch froh, dass zumindest einige gemeinsame Veranstaltungen im vergangenen Jahr stattfinden konnten. So gab es einen Tagesausflug in den Tierpark Nordhorn, Ende des Jahres haben wieder Sonntagsführungen für Vereinsmitglieder stattgefunden und natürlich sind wir besonders glücklich, dass unser Sommerfest 2021 ein voller Erfolg war. Dort ist auch unser Foto entstanden, das insofern auch als Motivation für die kommenden Monate gelten soll. Zwar begleitet uns die Pandemie weiterhin und wir freuen uns über jede Unterstützung in Form von Spenden oder dem Kauf von Zoo-Artikeln, doch wir lernen auch uns mit den Umständen zu arrangieren. Dies zeigt sich auch an den vielen Besuchern im Zoo, die trotz aller Einschränkungen 2021 gekommen sind. Wir nehmen diese Erkenntnis als positiven Gedanken für 2022 mit und wünschen Ihnen vor allem eines: Bleiben Sie gesund!

Ihre

Dr. Marco Athen
Beisitzer

Diana Coppentrath
Vizepräsidentin

Michael Wendt
Schatzmeister

Dr. E.h. Fritz Brickwedde
Zoopräsident

Christoph Katz
Beisitzer



TERMINE & REISEN

Veranstaltungen 2022

Öffentliche Veranstaltungen

Valentinstag im Zoo: Am 14. Februar ist Valentinstag. Hierfür bereiten wir entsprechend der Corona-Auflagen gerade ein besonderes abendliches Angebot für Paare vor – voraussichtlich mit einer abendlichen Führung durch den Zoo. Alle Informationen finden Sie in Kürze unter www.zoo-osnabrueck.de. Die Veranstaltung hat eine Teilnehmerbegrenzung.



Veranstaltungen für den Zooverein Osnabrück e.V.

Sonntagsführungen im Zoo finden weiterhin jeden dritten Sonntag im Monat statt. Bitte beachten Sie: Für die Führungen gibt es eine Anmeldepflicht, damit die Gruppe nicht zu groß wird und Abstände eingehalten werden können. Interessierte können sich bei Marvin Cord anmelden: cord@zoo-osnabrueck.de



Weitere Termine für das Jahr 2022 befinden sich noch in der Planung. Wir informieren Sie schnellstmöglich.

Schließungszeiten des Zoos:

Aufgrund der Corona-Pandemie und der vorgeschriebenen Auflagen müssen Besucher das Zoogelände mit den Schließungszeiten verlassen. Dies ist auch aus versicherungstechnischen Gründen notwendig. Ein längerer Verbleib auf dem Zoogelände ist leider auch für Mitglieder der Zoogesellschaft Osnabrück e.V. nicht möglich. Vielen Dank für Ihr Verständnis.



Zooreisen 2021

Wir freuen uns Ihnen auch 2022 wieder mehrere Zooreisen anbieten zu können. Für alle Reiseziele ist bereits das Datum oder der Zeitraum bekannt, Abfahrtszeiten und Reiseverläufe teilen wir Ihnen mit, sobald diese finalisiert wurden. Aufgrund der Corona-Vorschriften in allen Zoos und Tierparks planen wir unsere Zooreisen aktuell unter 2G-Bedingungen. Sollte es im Verlauf des Jahres neue Corona-Vorschriften geben, sind Änderungen möglich. Alle Reisen stehen unter Vorbehalt der aktuellen Corona-Entwicklung.

Tagesreisen

Serengeti-Park Hodenhagen

Datum: 15. Mai 2022



Zoo Dortmund

Datum: 12. Juni 2022



Mehrtagesfahrt

Datum: September 2022

Reiseziele:

Erlebnis Zoo Hannover
Wisentgehege Springe
Schröder Hof Georgsmarienhütte
Weltvogelpark Walsrode
Tierpark Herford



Kontakt für Zooreisen:

Zoo Osnabrück gGmbH + Diana Reuvekamp + Klaus-Strick-Weg 12 + 49082 Osnabrück
Tel.: 0541 95 105 77 + Fax: 0541 95 105 22 + E-Mail: reuvekamop@zoo-osnabrueck.de



Mitgliederbereich auf der Homepage

Auf der Homepage des Zoos finden Sie unter www.zoo-osnabrueck.de viele spannende Inhalte, von Neuigkeiten über Tierinfos bis hin zu allen anstehenden Veranstaltungen. Außerdem gibt es einen Bereich nur für die Mitglieder der Zoogesellschaft (unter Unterstützen/Mitgliederbereich).

Der Bereich ist passwortgeschützt und dort finden Sie Bildergalerien und diverse Dokumente zum Download (Einladungen, die Vereinssatzung, etc.). Der Benutzername lautet [REDACTED], das Passwort [REDACTED]. Bitte verwahren Sie die Zugangsdaten sorgsam und geben sie nicht an andere weiter.

Mitgliedsbeitrag schon gezahlt?

Vielen Dank, dass Sie den Mitgliedsbeitrag für die Zoogesellschaft Osnabrück e.V. bis Ende März überweisen. Eine Familienmitgliedschaft kostet 138,00 Euro und die Einzelmitgliedschaft 74,00 Euro. Mit dem Betrag unterstützen Sie den Zoo Osnabrück. Der Zoo und seine Tiere bedanken sich herzlich dafür.

Die Bankverbindung lautet:

Sparkasse Osnabrück

IBAN: DE50 2655 0105 0000 5877 90

BIC: NOLADE22XXX

Verwendungszweck: Mitgliedsbeitrag 2022

Ihre Ansprechpartnerin ist: Annerose Jüchter: juechter@zoo-osnabrueck.de

BERICHTE AUS DEM ZOO

Ein alter Herr feiert Geburtstag

Im Zoo Osnabrück hat im Dezember ein alter und zotteliger Herr seinen 50. Geburtstag gefeiert. Zu seinen Ehren kam sogar das Fernsehen in den Zoo und die stellvertretende Vorsitzende der Zoogesellschaft Osnabrück e.V., Diana Copenrath, hat ihm eine große und schmackhafte Torte gebacken. Die Torte war jedoch nur für die Gäste und Tierpfleger gedacht, denn der nun 50-jährige Herr namens Buschmann sollte auf Zucker besser verzichten. Vielleicht ahnen Sie es schon, bei dem Geburtstagskind handelt es sich nicht um einen Menschen, sondern um den Orang-Utan Buschi, ein echtes Urgestein des Zoo Osnabrück. Der große Menschenaffe mit rötlichem Fell und großen Backenwülsten gehört seit seiner Geburt am 21. Dezember 1971 zum Zoo Osnabrück und ist genauso lange einer der Besucherlieblinge des Zoos. Der Lebensbeginn der tierischen Zooprominenz war jedoch alles andere als glamourös. Seine Mutter Suma kümmerte sich nach der Geburt nicht um den kleinen Buschi, weshalb er in das benachbarte Kinderkrankenhaus gebracht wurde. Hier verlieh ihm eine Krankenschwester auch seinen Namen: Buschmann, nach einem Orang-Utan aus dem Dresdener Zoo, der Heimatstadt der Krankenschwester. Aus Buschmann wurde umgangs-



sprachlich Buschi und weil die zoologische Tierhaltung damals noch eine andere war, blieb Buschi nicht nur einige Wochen in einem abgetrennten Bereich des Kinderhospitals, sondern lief später auch an der Hand von Tierpflegern durch den Zoo oder kletterte auf die Arme von Besuchern. Im Laufe der Zeit wurde aus dem kleinen Buschi ein stattlicher Orang-Utan, dem man zum 50. Geburtstags allerdings auch das Greisenalter anmerkt. So schwingt er sich nicht mehr mit voller Kraft durch die Höhen seines Geheges, sondern wählt in der Regel lieber den einfachen Weg, der weniger kraftraubend ist. Dass Buschi aber auch mit 50 Jahren noch jede Menge Kraft hat, beweist er hin und wieder dennoch. Wie seine Tierpfleger berichten, macht er gerne einen ordentlichen Radau, wenn neue Praktikanten oder Mitarbeiter im „Orang-Utan Dschungeltempel“ arbeiten. Dann lässt er Taue durch sein Gehege schwingen, zerrt an Baumstämmen und spielt mit den Muskeln. Buschi macht dann allen deutlich, wer im „Orang-Utan Dschungeltempel“ das Sagen hat und wer hier der Stärkste ist. Trotz des männlichen Kraftgehabes ist Buschi meistens jedoch ein fried-

licher Orang-Utan der gerne Rätsel oder Futtersuchspiele löst und gelegentlich sogar zum Künstler wird. Dann reichen ihm seine Tierpfleger eine Leinwand und Pinsel mit Fingerfarbe ins

Gehege und Buschi schwingt den Pinsel fast wie ein echter Meister. Selbst einen Kamin hat er inzwischen malerisch gestaltet. Das Unikat steht in der Zoogaststätte und kann dort bewundert werden, sobald die Gaststätte wieder für Besucher geöffnet ist. Zum Geburtstag gab es für den Künstler jedoch keine Farbe, sondern eine schöne Kuschedecke von seinem Paten, der Firma Gehrmeier Orthopädie- und Rehatechnik. Denn Buschi kuschelt sich gerne in eine Decke, zieht sich an eine hochgelegene Stelle zurück und beobachtet die Zoobesucher. So weiß er immer genau, was im Zoo geschieht und behält den Überblick über sein tierisches Zuhause. Alle, die Buschi persönlich gratulieren möchten, haben seit seinem Geburtstag übrigens erstmals die Gelegenheit eine Teilpatenschaft für ihn abzuschließen (im Online-Shop des Zoos: shop.zoo-osnabrueck.de).



Auch wenn Buschi mit 50 Jahren inzwischen ein stolzes Alter für einen Orang-Utan erreicht hat, hoffen die Verantwortlichen im Zoo, dass noch viele Jahre dazu kommen, denn Buschi erfreut sich auch weiterhin bester Gesundheit. Auf unserer Homepage unter www.zoo-osnabrueck.de finden Sie weitere interessante Geschichten und Bilder aus Buschis Leben sowie ein „Buschi-Gesellschaftsspiel“ für die ganze Familie.





„Flügel für die Zukunft“

Am 13. November 2021 fand die 3. Children's Charity Gala „Flügel für die Zukunft“ der Stiftung „Eine Zukunft für Kinder“ und des Zoo Osnabrück im Alando Ballhaus statt. Unter 2G-Bedingungen erlebten die rund 420 anwesenden Gäste einen schönen und teilweise auch emotionalen Abend, bei dem ein Thema im Mittelpunkt der Veranstaltung stand: Die Hilfe für Kinder und für die Umwelt. Schirmherr Christian Wulff, Bundespräsident a.D., schickte eine Videobotschaft und freute sich, dass Model und Unternehmerin Zore Esmaeli die Festrede übernahm, in der sie auf die schwierige Situation in Afghanistan und von Geflüchteten aufmerksam machte. Im Verlaufe des Abends wurden schließlich verschiedene Persönlichkeiten und Organisationen ausgezeichnet, die sich für Kinder und den Schutz der Umwelt einsetzen. So erhielt Schauspieler Erdogan Atalay, der seit über 20 Jahren in der international bekannten Serie „Alarm für Cobra 11“ eine Hauptrolle spielt, den erstmals verliehenen „Fame for Life“-Award, mit welchem prominente Persönlichkeiten ausgezeichnet werden, die ihre Popularität für Kinder einsetzen. Erdogan Atalay engagiert sich seit vielen Jahren als prominenter Botschafter für die Organisation „Die Arche“. Das Preisgeld gab er des-

halb auch direkt an die „Die Arche“ in Osnabrück weiter, die es seit Februar 2020 in der Stadt gibt und deren Anliegen, sich gegen Kinderarmut einzusetzen, seit der Corona-Pandemie noch einmal an Aktualität gewonnen hat. Einen weiteren Preis bekam der WWF, der sich unermüdlich für den Arten- und Naturschutz auf der ganzen Welt stark macht. Der WWF erhielt den ebenfalls erstmals verliehenen „Artenschutz Award“ für das Projekt „Kui Buri“. Kui Buri ist ein Nationalpark in Thailand, in dem rund 240 Elefanten leben. Damit die großen Säugetiere in Sicherheit leben können, unterstützt der WWF die Ausbildung, Ausstattung und Bezahlung von Rangern zur Durchführung von Patrouillen. Einen traurigen Anlass hatte der diesjährige Sonderpreis der Gala. Der „In Memoriam Eva Herlitz“-Award wurde posthum an die im Frühjahr 2021 verstorbene Eva Herlitz verliehen. Mit dem Award wurde ihr großes Engagement für Kinderprojekte geehrt. Herlitz war Mitbegründer-





rin der Ausstellung „United Buddy Bears“, die auch bereits zwei Mal im Zoo Osnabrück für Völkerverständigung und Toleranz warb. Für Kinderprojekte konnte Eva Herlitz zeit ihres Lebens mehr als 3 Millionen Euro einsammeln und damit den Kleinsten und Schwächsten in unserer Gesellschaft helfen.

Weitere Preise erhielten der Verein „Eddy the Eagle“, der sich in Osnabrück für Kinder einsetzt, die sonst nicht in Sportvereinen aktiv werden könnten, das „Deutsche Kinderhilfswerk“, das Kindern eine Stimme gibt, um auch in Zeiten der Pandemie oder während der Flutkatastrophe im Ahrtal ihre Rechte durchzusetzen und der österreichische Verein „kleine Herzen“, der international ehrenamtlich Waisenheime, Palliativstationen und Schulen gründet – immer dort, wo Kinder die Hilfe am meisten benötigen. Die „Flügel für die Zukunft“-Awards sind mit jeweils 2.000 Euro ausgezeichnet.

Nach den Ehrungen fand eine Versteigerung mit exklusiven Exponaten wie einer Schottlandreise, einem Motorrad oder 2-D-Buddy Bären statt. Den Erlös sowie der Reinerlös aus der Veranstaltung teilen sich die Stiftung „Eine Zukunft für Kinder“, die das Geld für Kinderprojekte verwendet, und der Zoo Osnabrück, der die eine Hälfte seines Erlöses für den neuen Elefantenpark verwendet und die andere Hälfte an das WWF-Elefantenprojekt „Kui Buri“ abgibt.





HINTER DEN KULISSEN! SPANNENDES AUS DEM ZOOALLTAG

Die Online-Redaktion des Zoos

Wer den Zoo Osnabrück im Internet sucht, wird schnell fündig. Ungefähr 5.250.000 Ergebnisse liefert eine Suche bei Google. Doch wie gelangt der Zoo überhaupt ins Internet, wer steckt hinter den Twitter- oder Instagram-Posts mit den niedlichen Tierbildern, wer sorgt dafür, dass auf der Homepage immer die aktuellsten Informationen zu finden sind und wer antwortet mir, wenn ich dem Zoo Osnabrück bei Instagram schreibe? Der Zoo Osnabrück hat dafür eine eigene Abteilung, die Online-Redaktion mit Felina Schmeckenbecher und Denise Matthey.

Felina, Denise, was genau macht eine Online-Redaktion im Zoo eigentlich und ganz provokant gefragt: Braucht ein Zoo so etwas überhaupt?

Felina Schmeckenbecher: Wir präsentieren als Online-Redaktion den Zoo über alle Online-Kanäle die wir selbst steuern können. Also unsere Homepage und soziale Netzwerke wie Facebook, Twitter oder YouTube. Wir machen also sozusagen alles, was die digitalen Medien abdeckt und arbeiten dabei eng mit der Abteilung für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zusammen.

Denise Matthey: Wir betreuen außerdem auch den Zoo-Online-Shop, in Zusammenarbeit mit anderen Abteilungen. Insgesamt könnte man deshalb sagen, wir sind die Schnittstelle zwischen dem Zoobesuch als Erlebnis vor Ort und den Zoofreundinnen und -freunden im Internet. Dazu gehört natürlich auch das Lesen von Kritik und das Beantworten von Fragen über die Social-Media-Kanäle.

Felina Schmeckenbecher: Wofür ein Zoo eine Online-Redaktion benötigt, ist darum auch eigentlich ganz einfach erklärt. Kommunikation findet heute



ganz erheblich online statt und wir kommunizieren über unsere eigenen digitalen Kanäle direkt mit allen Zoofreunden. Damit ergänzen wir die Abteilung für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und decken einen wichtigen Teil der Unternehmenskommunikation ab.

Und wie entscheidet Ihr, worüber Ihr berichtet?

Felina Schmeckenbecher: Grundsätzlich versuchen wir, möglichst abwechslungsreiche Themen zu wählen. Häufig bekommen wir Themen aus unserer Presseabteilung, suchen uns aber auch eigene Inhalte. Eine Zeitlang haben wir uns auf Instagram zum Beispiel einmal in der Woche mit besonders ausgeprägten Sinnesorganen von Tieren befasst. Es kommt aber auch vor, dass uns die Tierpfleger tolle Fotos schicken oder wir schöne Aufnahmen machen. Dann suchen wir eine passende Geschichte zu dem Tier und veröffentlichen das Bild. Insbesondere Instagram lebt von ansprechenden Bildern.

Denise Matthey: Ein klein wenig anders funktioniert unsere Homepage. Hier wollen wir vor allem einen ganzheitlichen Eindruck vom Zoo vermitteln und Lust auf einen Zoobesuch machen. Informationen wie Öffnungszeiten, Eintrittspreise, Anfahrtsbeschreibungen und Hinweise auf aktuelle Veranstaltungen müssen schnell und einfach zu finden sein. Aktuell fallen natürlich auch die Corona-Regeln darunter. Andere Bereiche, wie den Newsbereich oder die Seite



des Zoovereins betreut die Abteilung für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Wir teilen uns die Arbeit für die Homepage also ein bisschen auf.

Auf den Social-Media-Kanälen postet Ihr ja jeden Tag etwas, auch am Wochenende. Heißt das, Ihr arbeitet auch samstags und sonntags?

Felina Schmeckenbecher: Es kommt sehr auf die Plattform an. Auf YouTube veröffentlichen wir zum Beispiel nicht jeden Tag neue Videos. Aber auf Facebook, Instagram und Twitter versuchen wir schon auch die Wochenenden abzudecken. Da haben die meisten Menschen schließlich Zeit sich die Posts anzusehen. Wir haben aber trotzdem eine ganz normale 5-Tage-Woche.

Denise Matthey: Für das Wochenende planen wir deswegen unsere Inhalte immer im Voraus. Diese werden dann automatisch veröffentlicht. Dabei achten wir natürlich trotzdem auf die Aktualität. Nur in Notfällen kann es vorkommen, dass wir samstags oder sonntags arbeiten, zum Beispiel, wenn am Freitagnachmittag für Montagmorgen neue Corona-Vorschriften veröffentlicht werden. Das gehört in dem Beruf gewissermaßen dazu, das Internet hat schließlich keine Öffnungszeiten.

Bei Facebook, Instagram und Twitter können eure Posts ja auch kommentiert werden. Der Tonfall auf diesen Plattformen ist aber nicht immer nett. Wie geht ihr damit um?

Felina Schmeckenbecher: Uns ist es ein wichtiges Anliegen auch wirklich alle Kommentare zu lesen und auf alle Fragen zu antworten. Dazu gehören kritische Fragen oder Kritik genauso wie positives Feedback.

Denise Matthey: Im Internet sind tatsächlich nicht immer alle Menschen nett und konstruktiv. Auf

unseren Social-Media-Plattformen haben wir deshalb eine „Netiquette“, also Regeln für einen freundlichen Umgang miteinander. Als Zoo sind wir ein familiärer Ort, das gilt im Internet genauso wie im Zoo selbst. Wenn es auf unseren Kanälen zu beleidigenden oder diskriminierenden Kommentaren kommt, haben wir ein Stufenmodell, bei dem wir zunächst auf die Regeln zum freundlichen Umgang aufmerksam machen. Dass sich jemand im Ton vergreift, kann passieren und ist den Menschen hinterher manchmal selbst unangenehm. Wenn sich nichts ändert, löschen wir notfalls Kommentare. Wir informieren dann darüber, dass ein Kommentar gelöscht wurde und erklären, warum wir das getan haben. So bleibt unser Vorgehen für alle transparent und nachvollziehbar. Zum Glück kommt das nur sehr selten vor.

Habt ihr dabei selbst eigentlich eine Lieblingsplattform?

Felina Schmeckenbecher: Klar! Meine ist Instagram. Ich finde, das passt einfach am Besten zu einem familienfreundlichen Zoo. Bei Instagram stehen Bilder und kurze Videos im Vordergrund und wer möchte kann den Text unter dem Bild ausklappen und mehr erfahren. Twitter und Facebook sind da textlastiger.

Denise Matthey: Da kann ich nur zustimmen. Außerdem ist der Umgangston auf Instagram am freundlichsten.

Zum Abschluss noch eine Frage, die sich bestimmt schon viele Zoofans gefragt haben. Wenn ihr Fotos von den Tieren macht, kommt ihr dann näher an sie heran als die Besucher?

Felina Schmeckenbecher: Das wurde ich tatsächlich auch schon häufiger im Freundeskreis gefragt, oder auch ob wir die Tiere streicheln können. Aber in der Regel können wir das leider nicht. Es kann vorkommen, dass wir zusammen mit den Tierpflegern ein Gehege betreten dürfen, das ist aber die absolute Ausnahme und nur bei wenigen Tieren möglich. Die allermeisten Fotos machen wir genau wie die Besucher von den Besucherwegen aus. Wir haben dafür aber das entsprechende Equipment, sodass es aussieht, als wären wir ganz nah am Tier.

NEUES AUS DER TIERWELT

Neu im Zoo

Ein Löffelhundmännchen aus Les Sable in Frankreich ist in den Zoo Osnabrück gezogen. Er ist ein Bruder des bereits im Zoo lebenden Weibchens, welches 2010 aus Prag nach Osnabrück kam. Beide Geschwister sind in Prag geboren und stammen aus demselben Wurf. Bei der Wiedervereinigung im Zoo haben sie sich auf Anhieb sehr gut verstanden. Im „Tetra-Aquarium“ ist gleich ein ganzer Schwarm Roter Neon Fische eingezogen. Die rund 500 Fische leben zusammen mit verschiedenen Welsen im neugestalteten Amazonasbecken, das zuletzt im Zuge der Umbauarbeiten im „Tetra-Aquarium“ leer stand. Aus der Wildtier- und Artenschutzstation in Sachsenhagen ist ein Präriehundmännchen vom Zoo übernommen worden. Es lebt nun zusammen mit der bestehenden Gruppe im „Unterirdischen Zoo“ und verbringt in den warmen unterirdischen Gängen den Winter.

Am Wirtschaftshof, gegenüber des „Tetra-Aquariums“, ist ein Pärchen



Zweifarb-Fruchttauben eingezogen, das sich die Voliere mit den Balistaren teilt. Das natürliche Verbreitungsgebiet der auch als Muskatnuss-Fruchttauben bezeichneten Zweifarb-Fruchttauben liegt in Südostasien, wo sie in den Wäldern verschiedener Inseln zuhause sind. Das neue Pärchen im Zoo kommt aus dem Zoo Frankfurt und sie sind die ers-

ten Zweifarben-Fruchttauben, die im Zoo gehalten werden.

Geboren/Geschlüpft

In der Tierwelt „Takamanda“ wurden nach langer Zeit wieder Jungtiere bei den Zebramangusten geboren. Zwei Würfe kamen zur Welt und haben die Gruppe der kleinen Säugetiere vergrößert.



Auch im „Südamerikahaus“ gab es Nachwuchs. Dort haben erneut die Wasserschweine Jungtiere geboren und somit ihre Familie um vier Sprösslinge vergrößert. Aktuell besteht die Gruppe damit aus zwölf Tieren, sechs Männchen und sechs Weibchen.

Die Humboldt-Pinguine können von Besuchern aktuell nicht gesehen werden, denn sie leben in einem Ersatzgehege neben der Zoogaststätte, bis die Bauarbeiten für die „Wasserwelten“ abgeschlossen sind. Dort sind nun drei Küken geschlüpft, was drauf hindeutet, dass sie sich gut an die neue Umgebung gewöhnt haben.



NEUES AUS DER TIERWELT

NEUE, WICHTIGE UND SPANNENDE INFOS

Verstorben

Einige Tierarten sind nach dem Tod des letzten verbliebenen Exemplars nun nicht mehr im Bestand: das gilt für die Zebramuräne aus dem Haibecken, den Zwerghamster, den Gelbbrustara und auch für die Kanadischen Biber. Nach Biber Kevin ist wenig später auch Biber Dustin verstorben. In die Biberanlage sollen nun zwei Europäische Biber einziehen. Außerdem verstarben bei den Vögeln mehrere Spitzschwanzamadinen, ein Textor und ein Genickbandweber, zwei Säbelschnäbler, zwei Kuhreihher und ein Heiliger Ibis. In „Samburu“ ist ein Kirk-Dikdik verstorben, das von Geburt an durch krumme Beine gehandicapt war. Auch die beiden Langohrziegen Molly und Luke sind verstorben. Im „Südamerikahaus“ ist die weibliche Boa constrictor gestorben und in „Kajanaland“ ein Silberfuchs, weshalb die Gruppe der kleinen Beutegreifer nun aus 12 Tieren besteht. Weitere Verluste gab es auch im „Tetra-Aquarium“ mit einem Thaiskorpion, einem Färberfrosch, einem Bambushai und dem männlichen Jemenchamäleon.



Kurz vor Redaktionsschluss des Quartalsberichts, sind leider auch der Löwe Nakuru und die zwei Minischweine Manni und Martha verstorben. Weitere Informationen folgen im nächsten Quartalsbericht.



Nicht mehr im Zoo

Abgegeben wurden aus dem Vogelbestand ein Pärchen der Soldatenaras und ein Sonnensittich. In „Kajanaland“ hat das junge Rentierweibchen Nyssa und im Südamerikahaus das Vikunjajungtier Shiby den Zoo verlassen. Im „Affenhäuser“ ist die komplette Kapuzineraffenfamilie nach Polen abgegeben worden und macht damit den Weg frei für den Teilabriss des alten Hauses.

PRESSEÜBERBLICK DIE WICHTIGSTEN THEMEN IM 4. QUARTAL 2021

Einzigtiger Kamin in Osnabrücker Zoogaststätte

Wärmend knistert ein Feuer im neuen Kamin der Zoogaststätte des Zoo Osnabrück. Auffällig ist an dem Kamin der Firma Camina & Schmid die bunte Frontgestaltung, die unter tierischer Hilfe eines der ältesten Zoobewohner entstanden ist, dem Orang-Utan Buschi.

„Es ist wirklich eine einzigartige, künstlerische Leistung“, beurteilt Michael Leipner, Produktmanager bei Camina & Schmid, die bunt bemalte Kaminfront. Der Bissendorfer Hersteller produziert hochwertige Kamine, fertigt auch individuelle Einzelstücke an und ist schon lange Sponsor des Zoos. Die Idee zur tierischen Kamingestaltung kam jedoch eher zufällig. „Wir wollten dem Zoo nach seiner langen Corona-Schließung etwas Gutes tun und haben erfahren, dass Orang-Utan Buschi gerne Bilder malt. Da dachten wir, was mit einer Leinwand geht, funktioniert doch bestimmt auch mit

einem Kamin.“ Bei Tobias Klumpe, zoologischer Leiter im Zoo Osnabrück und zuständig für die Orang-Utans, stieß der Zoopartner sofort auf offene Ohren. „Da wir Buschi nicht einfach einen Kamin in

sein Gehege stellen können, sind wir nur mit der Frontplatte der Speicherstein-Anlage in den Zoo gekommen“, so Leipner. Die Kaminfront konnte Tierpflegerin Nina Gangei Buschi wie eine Leinwand in das Gehege reichen und sie von der anderen Seite festhalten. „Zum Malen benötigt Buschi Hilfe von außen, weshalb er auch die Pinsel mit Farbe nach innen gereicht bekommt“, erklärt Gangei. „Er möchte immer erst die Farbe probieren, bevor er den Pinsel auf die Leinwand, oder in diesem Fall auf die Kaminfront, setzt“, schmunzelt Gangei. „Deshalb verwenden wir auch nur Farbe, die er ohne Bedenken verzehren kann.“

Tierische Kunst mit Alleinstellungsmerkmal

Unter Anleitung der Tierpflegerin entstanden auf der Kaminfront viele bunte, kreative Muster, die der 49-jährige Orang-Utan mit dem Pinsel eigenständig aufmalte. „Es sieht sehr farbenfroh aus, mit den verschiedenen Farblecksen und dass die Malerei von Buschi kommt ist auf jeden Fall ein Alleinstellungsmerkmal“, sagt Gangei. Auch wenn Buschi beim Malen vermutlich kein Konzept verfolgt, macht es dem Orang-Utan sichtlich Spaß. „Neben dem Spaß ist das Malen für Buschi aber auch eine interessante Beschäftigung, die ihn herausfordert“, erklärt Gangei. „Er weiß aber natürlich auch, dass er für das Malen am Ende mit einer kleinen Leckerei belohnt wird. Das gibt ihm bestimmt einen zusätzlichen Anreiz für seine künstlerischen Fähigkeiten.“ Buschis künstlerisches Tun ist von Camina & Schmid auch per Video festgehalten worden, das auf dem YouTube Kanal „Camina Schmid“ zu sehen ist. Die fertig bemalte Kaminfront wurde im Anschluss von der Firma mit der Speicherstein-Anlage im Zoo





verbaut. „Wir haben den Kamin an die Zoogaststätte geliefert und dort gemeinsam mit der neugestalteten Front installiert“, sagt Leipner. „Passend zur kalten Jahreszeit spendet er dort nun eine angenehme Wärme und ermöglicht es den Zoobesuchern ein echtes Buschi Unikat zu bewundern.“

Aktuell kann die Gaststätte allerdings nur während Veranstaltungen besucht werden. Aufgrund der Baustelle für die neuen „Wasserwelten“ bleibt sie während des regulären Zoobetriebs geschlossen.

Zoo Osnabrück: „Tetra-Aquarium“ im neuen Gewand

Die Firma Tetra ist schon seit 1999 Sponsor und Namensgeber des „Tetra-Aquariums“ im Zoo Osnabrück. Das Unternehmen unterstützt den Zoo mit Futter oder auch Geldspenden, die für die Modernisierung des Aquariums verwendet werden. So gibt es seit diesem Jahr Informationstablets für Besucher und zukünftig weitere moderne Technik hinter den Kulissen. Zudem gestalteten die Zoomitarbeiter den Süßwasserbereich neu.

„Wir verändern immer wieder Teile des Aquariums. Was wir nun mit Hilfe von Tetra erneuern konnten, war aber deutlich umfangreicher, auch wenn es auf den ersten Blick nicht gleich auffällt“, sagt Tobias Klumpe, zoologische Leitung im Zoo Osnabrück. Mit tatkräftiger Unterstützung des Aquaristikunternehmens Tetra aus Melle sind im „Tetra-Aquarium“ die Beckenbeschilderungen digitalisiert worden. „Wir unterstützen den Zoo gerne dabei, den Besuchern die

Aquaristik noch näher zu bringen. Denn gerade in Zeiten der Digitalisierung haben wir als auch der Zoo das Ziel, den Menschen die Natur noch ein Stück näher zu bringen“, sagt Koord Janssen, Managing Director bei Tetra. Im Laufe des Jahres hatte das Unternehmen 19 Tablets für jedes Aquarium gekauft und technisch eingerichtet. Die Infotexte und Bilder über die verschiedenen Fische hat Zoopädagogin Birgit Strunk in Kooperation mit Tetra geschrieben und gestaltet. „Mit den Tablets können wir unseren Besuchern verständliche und leicht zugängliche Informationen zu allen Arten vermitteln“, erklärt Stefan Bramkamp, Tierpfleger und Revierleiter im „Tetra-Aquarium“. Bramkamp war maßgeblich für die Umsetzung des Projekts verantwortlich und erster Ansprechpartner dafür im Zoo. „Die alten Schilder waren nicht mehr zeitgemäß. Insbesondere an den Becken mit mehreren Fischarten hätte eine detaillierte Beschilderung zu einem Schilderwald geführt.“ Dass die Anschaffung der Tablets auf so viel Zuspruch stößt, freut auch Janssen. „Wir hoffen natürlich, dass die Zoobesucher genauso begeistert sind wie die Tierpfleger. Als Aquaristikexperten stehen wir dem Zooteam mit unserem langjährigen Fachwissen beiseite, wenn es einmal technische Fragen gibt. Zusätzlich freut es uns, dass der Zoo auch auf unsere Produkte und unser Fachwissen vertraut, wenn es um das Wohlergehen seiner Tiere geht.“

Weitere Spende für das „Tetra Aquarium“

Obwohl das letzte Projekt gerade erst abgeschlossen wurde, ist von Tetra bereits die nächste Förderung angekündigt worden. „Durch die weitere Spende können



wir neue Technik hinter den Kulissen anschaffen“, sagt Stefan Bramkamp. „Im ‚Tetra-Aquarium‘ steckt viel mehr Technik als von außen zu sehen ist, wie zum Beispiel Filteranlagen, Beleuchtung und Pumpen. Wir wollen mit der Spende in die Filtertechnik investieren und noch ein paar kleinere Modernisierungen vornehmen. Unsere Besucher werden davon allerdings nicht viel sehen, das betrifft den versteckten technischen Bereich des Gebäudes.“

Neue Gestaltung im Süßwasserbereich

Sehr deutlich sichtbar ist hingegen die aufwendige neue Gestaltung des Süßwasserbereichs im „Tetra-Aquarium“. Hier ist der Zoo während der Corona-Schließung selbst tätig geworden. „Als die Tablets im ‚Tetra-Aquarium‘ installiert worden sind, war der Zoo

coronabedingt geschlossen. Die Ruhe im Aquarium haben wir kurzfristig dafür genutzt, um auch die Besucherbereiche vor den Becken neu zu gestalten“, erklärt Klumpe. Die Becken im Süßwasserbereich sind jetzt in eine Waldlandschaft mit künstlichen Wurzeln, wie in einem Flussbett oder am Ufer eines Sees, eingebettet. „So können wir unseren Besuchern stärker das Gefühl vermitteln, in welchen topographischen Regionen die verschiedenen Fische zu finden sind“, sagt Bramkamp. Der Salzwasserbereich wurde bereits 2019 im Stil eines versunkenen Schiffswracks umgestaltet. „In den Meeren gibt es leider zahlreiche alte Schiffswracks. Die Natur erobert sich diesen Lebensraum jedoch zurück. Gleichzeitig machen wir so auch auf die Verschmutzung der Meere aufmerksam, die ein riesiges Problem für die Umwelt darstellt“, so Bramkamp.





KURZMELDUNGEN

Mit RegioCashback zu den „Zoo-Lights“: GiroLive Kunden der Sparkasse erhalten einen besonderen Zoo-Rabatt als Girokonto-Gutschrift zum Start der „Zoo-Lights“ 2021. Wer den Zoo-Eintritt mit der GiroLive-Karte der Sparkasse bezahlt, erhielt einen Rabatt von 5 Prozent als Cashback aufs Sparkassenkonto. Der Rabatt gilt noch bis zum 25. Februar für alle Eintrittspreise in den Zoo.



„Rüssel voraus!“ im Supermarkt entdecken: Am letzten Oktoberwochenende hat der Zoo Osnabrück Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vieler Edeka-Märkte aus der Region in den Zoo eingeladen. In den Märkten werden seit diesem Jahr „Rüssel voraus!“-Produkte des Zoos verkauft, die bei der Finanzierung des Neubaus und der Erweiterung der Elefantenanlage im Zoo helfen.



Zwei für eins mit der IHK-AzubiCard: Auszubildende kommen günstiger in den Zoo Osnabrück, wenn sie die IHK-AzubiCard, welche alle Auszubildenden erhalten, die bei der IHK Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim ein registriertes Ausbildungsverhältnis haben, an der Zookasse vorlegen. Mit der Karte kommt die zweite Person (wertgleich oder günstiger) kostenlos in den Zoo.



Porta spendet 5.000 Euro für die Elefanten: Das Möbelhaus Porta Wallenhorst hat 5.000 Euro an „Rüssel voraus!“, die Spendenkampagne für einen neuen Elefantenpark im Zoo Osnabrück, gespendet. Ein Großteil der Spende ist durch die Aktion „Helfen mit Herz“ Ende Oktober zusammengekommen, bei der das Möbelhaus mit einer Rabattaktion für Unterstützung warb.





Weihnachtsbaumschmücken im Zoo: Nachdem das Weihnachtsbaumschmücken im Zoo Osnabrück im Jahr 2020 wegen der coronabedingten Zooschließung ausfallen musste, konnten Schulkinder in diesem Jahr wieder kreativ werden. Zwei Grundschulklassen haben den Baum bunt geschmückt.



Zoo Osnabrück lädt zu „Retterabenden“ ein: Mit Spenden, Retter-Jahreskarten oder Retter-T-Shirts haben tausende Menschen den Osnabrücker Zoo in der Corona-Krise unterstützt. Ende November hat sich der Zoo bedankt und alle Retterinnen und Retter in den Zoo eingeladen. Gleichzeitig musste der Zoo auf 2G umstellen.



Heiligabend im Zoo Osnabrück: Corona zum Trotz hielt der Zoo Osnabrück immerhin in abgespeckter Form an seiner Weihnachtstradition fest und wollte Kindern einen schönen Heiligabend beschern. So galt am 24.12. wieder freier Eintritt für Kinder bis 13 Uhr und vier Familien konnten sich auf die „tierische Bescherung“ mit Geschenkepacken für die Tiere freuen.



Weihnachtsgeschenk: 5.000 Euro für Elefanten: Dank der Kundenstiftung der Sparkasse Osnabrück können alle Sparkassenkunden Gutes tun. Denn hier kann bereits ab einem Euro für gute Zwecke in der Region gespendet werden. So kamen nun 5.000 Euro für die Osnabrücker Elefanten zusammen, die in die Spendenkampagne „Rüssel voraus!“ fließen.





KONTAKT

Zoo Osnabrück gGmbH
Klaus-Strick-Weg 12
49082 Osnabrück
zoo@zoo-osnabrueck.de
0541 95 105-0

Zoogesellschaft Osnabrück e.V.

Mitgliedschaften: Annerose Jüchter
E-Mail: juechter@zoo-osnabrueck.de

Fragen zum Verein: Ulrich Frankemann
E-Mail: frankemann@zoo-osnabrueck.de

Veranstaltungen und Termine

Margarita Weißbäcker, Veranstaltungsmanagement
E-Mail: weissbaecker@zoo-osnabrueck.de

Kommunikation/Redaktion Quartalsbericht

Lisa Simon, Pressesprecherin/Prokuristin
E-Mail: simon@zoo-osnabrueck.de
Jan Banze, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
E-Mail: banze@zoo-osnabrueck.de

Der Quartalsbericht wird an alle Mitglieder, deren Mailadressen vorliegen, per E-Mail versandt. Momentan möchten wir Sie bitten, möglichst auf Kontakte zu verzichten und den Bericht digital zu lesen. Gedruckte Exemplare sind in Ausnahmefällen für Mitglieder ohne Internetzugang an der Zookasse kostenfrei erhältlich.

Wollen Sie den Quartalsbericht und weitere Vereinsunterlagen umweltfreundlich und bequem per Mail erhalten? Schicken Sie eine E-Mail an: juechter@zoo-osnabrueck.de

Unter diesem Kontakt können Sie sich ebenfalls aus dem Verteiler löschen lassen!

Erscheinungstermin Quartalsbericht 2/2022:
voraussichtlich 10. April 2022

Besuchen Sie uns auch...

- ...  auf Facebook: <https://www.facebook.com/osnabrueck.zoo/>
- ...  auf unserer Internetseite: www.zoo-osnabrueck.de
- ...  in unserem Online-Shop: <https://shop.zoo-osnabrueck.de/>
- ...  auf Instagram unter „zoo_osnabrück“
- ...  auf YouTube unter <https://www.youtube.com/ZooOsnabrueck>